

# Protokolleintrag vom 26.10.2005

2005/432

## Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 26.10.2005: Unbewilligte Demonstration vom 22.10.2005, polizeiliche Intervention

Von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 26.10.2005 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Eine unbewilligte Demonstration „Antifa-Demo“ fand am Samstag, 22. Oktober in der Innenstadt statt. Der Demonstrationzug mit ca. 100 Personen versammelte sich auf dem Grossmünsterplatz und zog über den Hirschenplatz zu verschiedene Lokalitäten (Restaurants und Bars, welche vom Demonstrationzug bewusst aufgesucht wurden, um Sachbeschädigungen anzurichten), und via Central zurück zum Hirschenplatz, wo eine Rede gehalten wurde. Die unbewilligte Demonstration wurde vom Antifaschistischen Aktionsbündnis Zürich durchgeführt und dieses hat in einem Communiqué u. a. folgendes festgehalten: „Die Polizei war offensichtlich komplett überfordert mit der Situation und so konnte die Demonstration ihren Ablauf und den Charakter vollumfänglich selbst bestimmen. Wir haben gezeigt, dass wir uns die Strasse nehmen, wann wir wollen und wie wir es wollen.“

Neben massiven Sprayereien, Farbanschlägen und anderen Sachbeschädigungen (u. a. Beschädigung eines VBZ-Buses) wurde am Paradeplatz ein UBS-Gebäude von rund 50 Personen mit Farbe und Rauch angegriffen, so dass die Feuerwehr auch noch ausrücken musste. Ein Gebäude der Kantonspolizei am Limmatquai wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die Graffitiverantwortliche Priska Rast sagte am 24. Oktober: „Es sieht schlimm aus“ und „solche Sachbeschädigungen dürfen nicht Schule machen...“.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb wurde die unbewilligte Kundgebung nicht bereits von Anfang an unterbunden?
2. Seit wann hatte die Stadtpolizei Kenntnis davon, dass am 22. Oktober eine unbewilligte Demonstration stattfinden sollte?
3. Wie ist es möglich, dass sich ein Demonstrationzug mit über 100 Teilnehmenden das Niederdorf hinauf und hinunter bewegen konnte und trotz wiederholten massiven Sachbeschädigungen nicht mit einer polizeilichen Intervention rechnen musste?
4. Wie hoch ist der gemeldete Sachschaden insgesamt und wo ist er entstanden? (Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Sachbeschädigungen)
5. Weshalb konnte danach auf dem Hirschenplatz sogar noch ungehindert eine Rede des „Revolutionären Aufbaus“ gehalten werden?
6. Welche personelle und taktische Konsequenzen zieht die Stadtpolizei aus diesen Vorfällen?
7. Welche Massnahmen werden getroffen, damit sich ein solcher „Saubannerzug“ in der Stadt Zürich nicht mehr wiederholt?
8. Was unternimmt die Stadtpolizei präventiv, um sich besser auf Demonstrationen vorzubereiten?
9. In welcher Form hat der Stadtrat gegen diese linksradikale Gewalt Stellung bezogen? In welchen Medien und wie war der Wortlaut? Sollte keine Stellungnahme erfolgt sein, weshalb nicht?
10. Welche Kosten für die Reinigung muss die Stadt insgesamt selber tragen?
11. Wie viele der Geschädigten verfügen über ein Reinigungsabo und wie viele haben keines? Wie hoch ist der Anteil von Erstreinigungen?
12. Was unternimmt der Stadtrat, damit die Kosten dieser Reinigungen von den Verursachern bezahlt werden, bzw. dass sie dafür haftbar gemacht werden? Welche präventiven Massnahmen trifft der Stadtrat diesbezüglich?